Der Landeskirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern
Landeskirchenamt
Referat C 2.2 / KR Heinz Karrer
Postanschrift:
Postfach 200751
80007 München
Tel. 089/5595 – 274
Fax 089/5595 – 8250

Hausanschrift:
Katharina-von-Bora-Str. 7 – 13
80333 München

Vereinbarung über Supervision oder Coaching

● *als Supervisandin / Supervisand / Coachee*

Frau/ Herr .....

(Name, Berufsbezeichnung der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters)

Anschrift .....

● *als Supervisorin / Supervisor / Coach*

Frau / Herr .....

(Name, Berufsbezeichnung)

und das Referat C 2.2 der Evang.-Luth. Kirche in Bayern vereinbaren Supervision/Coaching.

A. Die Evang.-Luth. Kirche in Bayern erwartet dabei:

1. Supervision/Coaching hilft, dass Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter in besserer Weise der Situation ihrer Arbeit, ihren persönlichen Möglichkeiten und ihrem kirchlichen Auftrag gerecht werden.
2. Supervision/Coaching ist fachlich, in ihren Zielen und in ihrer Arbeitsweise eindeutig unterschieden von Therapie, psychologischer Beratung und Seelsorge
3. Überzeugungsfragen sind wesentlicher Teil der beruflichen Wirklichkeit. Sie sollen daher als solche nicht nur wahrgenommen und geachtet, sondern auch in ihrer Bedeutung für die Problemlösung aktiv einbezogen werden.
4. Der Supervisand/Coachee steht unter Dienstverschwiegenheit. Der/die SupervisorIn/Coach wird ebenfalls nicht nur über persönliche, sondern auch über dienstliche Angelegenheiten, die in der Beratung zur Sprache kamen, Verschwiegenheit wahren.

Die Evang.-Luth. Kirche in Bayern fördert die Supervision/das Coaching über Zuschüsse und Dienstbefreiung.

B. Die Supervisandin / der Supervisand/ Coachee beschreibt:

Auf welches Arbeitsfeld bezieht sich die Beratung?
Welche Punkte in der beruflichen Tätigkeit geben Anlass, Supervision/Coaching zu suchen?
Was ist das Ziel der Supervision/Coaching? Was soll sich verändern?

Ich werde den Ertrag der Supervision/Coaching im Jahresgespräch ansprechen. Auch für das Fortbildungsreferat ist ein Bericht hilfreich, um das Instrument Supervision/Coaching genauer einschätzen und gezielter fördern zu können. Ich werde aber selbst entscheiden, ob ich ihm berichten werde. Weil in der Beratung meist Persönliches berührt wird, liegt es ebenfalls bei mir, welche Dinge ich jeweils anspreche.

C. Die Supervisorin / der Supervisor/ Coach erklärt:

Welche Ausbildung(en) haben Sie? Wann und bei wem?
Nach welchen Methoden arbeiten Sie? Welche bevorzugen Sie und warum?
Inwiefern kennen Sie bereits das berufliche Umfeld des Supervisanden / Coachee?
Fragen, die in der Supervision / Coaching aufgeworfen werden, berühren häufig die Glaubens- und Überzeugungsebene. Wie gehen Sie damit um?

D. Zum Rahmen

1. Soll die Beratung einzeln, in der Gruppe oder mit dem Team[1] erfolgen? Welche Gründe führten zu dieser Entscheidung?
2. Rhythmus der Sitzungen, geplante Anzahl. Gibt es dafür Gründe?
3. Honorar? Sitzungsdauer in Minuten?

Ort, Datum

_____

Supervisand(in) / Coachee Supervisor(in) / Coach

Mit der Supervision / Coaching im Zeitraum _____ besteht Einverständnis.

Ein Zuschuss von _____ % der Honorarkosten (keine Fahrtkosten)

für höchstens _____ Sitzungen und

bis zu einer Obergrenze von € _____ wird zugesagt.

München, den i.A.

KR Heinz Karrer / Referat C 2.2

Verteiler (nur Seite 1 und 4) :
I. Supervisand(in) / Coachee
II. Supervisor(in) / Coach
II. Dekan(in)

[1] Bei Teamsupervision/Teamcoaching geben Sie bitte die anderen Mitglieder an.